

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Mitt- woch und Sonnabends. Der Bezugspreis wird am Ende jeden Monats bekanntgegeben. Im Falle höherer Gewinne (Umsatz od. sonst. irgendwelcher Art) werden die Beträge der Zeitung, der Anzeigen od. d. Verlagsarbeiten (Einschickung) bei der Ausgabe keinen Anspruch auf Abrechnung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle gebracht. Die Freilage des Anzeigen-Preises wird bei einer Änderung einer Nummer bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachdruck entfällt, wenn der Anzeigen-Bezug durch Ringe eingestellt werden muß oder wenn der Auftraggeber in Abreise geht.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 116.

Nummer 75

Mittwoch, den 19. September 1923

22. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Oeffentliche Aufforderung zur Nachzahlung von Gewerbesteuer nachzahlung.

Die Gewerbesteuer hat beschlossen, auf die am 30. Juni 1923 gemachten Kommerbeiträge eine Nachzahlung in Höhe des 100fachen dieser Beträge zu erheben. Die Nachzahlung ist bis spätestens den 20. d. Monats an unsere Ortssteuerentnahme zu entrichten. Auf Zahlungen, die nach diesem Zeitpunkte geleistet werden, wird ein Verzugszuschlag von 400 % erhoben.

Ottendorf-Okrilla, den 18. September 1923.

Der Gemeindevorstand.

Zuschläge zur Grundmiete.

Die Schiedsstelle für Haushaltung hat in Nachzahlung der 3. Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz die Zuschläge zur Grundmiete für die Mietzeit nach dem 1. Okt. d. J. wie folgt festgesetzt:

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 1. Zuschlag für den Zinsenbeitrag | 2 Grundmieten |
| 2. Zuschlag für den Verwaltungsaufwand des Hauseigentümers | 2000 " |
| 3. Zuschlag für Betriebskosten (aus-schließl. Flur- und Treppenbeleuchtung) | 32000 " |
| 4. Zuschlag für laufende Instandsetzungsarbeiten | 120000 " |
| 5. Zuschlag für große Instandsetzungsarbeiten | 80000 " |

als Zuschlag zur 234002 Grundmieten

Die gesetzliche Miete selbst beträgt also 234002 Grundmieten jährlich.

Die Kosten für Haus-, Flur- und Treppenbeleuchtung werden als Nebenleistung erfaßt.

Ein besonderer Zuschlag für sogen. Hausmannsarbeiten (Straßen-, Fußweg- und Hofreinigung) wird nicht festgesetzt, es verbleibt bei dem unterm 15. Juni d. J. angeordneten Verfahren.

Die Zuschläge zu 1 und 2 sind Pauschalsätze zur freien Verfügung des Vermieters, die Zuschläge zu 3, 4, 5 stellen ein Berechnungsgeld dar. Die Zuschläge für große Instandsetzungsarbeiten sind auf das Hauskonto A bei der Sparkasse einzuzahlen.

Mit Rücksicht auf die vielfach bestehende Not hat auf Antrag des Vermieters der Vermieter Mietzahlungen auf die Miete in der Form einzuräumen, daß die erste Hälfte am Fälligkeitstage und die 2. Hälfte am 1. des zweiten Monats im Vierteljahre zu entrichten ist. Es kommt dies nur bei vierteljährlicher Vorauszahlung der Miete in Frage.

Ottendorf-Okrilla, am 17. September 1923.

Die Gemeindebehörde.

Schiedsstelle für Haushaltung - Richter, Gemeindevorstand.

Kartoffelversorgung.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, sich mit Herbil-kartoffeln nach Bedürfnis unter Ausnutzung aller Verbindungen mit Erzeugern selbst einzudecken. Diejenigen Gemeindeglieder, welchen eine Eindeckung nicht möglich ist, wollen ihren Bedarf bis 20. September 1923 unter Vorlegung von Vorauszahlungen im Rathaus - Kasse - anmelden. Es ist erwünscht, daß im Wege der Vorauszahlung die volle Bestellung bezahlt wird, da von der Gemeinde ebenfalls Vorauszahlung gefordert wird, sie aber über Betriebsmittel nicht verfügt.

Der Termin - 20. September - muß unbedingt eingehalten werden, damit ein Überblick über den Gesamtbedarf gewonnen wird. Ueber den voranschläglichen Preis der Kartoffeln kann noch nichts gesagt werden.

Die Erzeuger werden erneut ersucht, die erzeugten Kartoffeln lediglich an Ortsbewohner abzugeben.

Ottendorf-Okrilla, den 17. September 1923.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. September 1923.

Die Sächsische landwirtschaftliche Berufsvereinschaft erhebt für das Jahr 1923 einen weiteren Zuschuß und zwar in Höhe des 2000fachen Betrages vom Jahre 1922. Die Beiträge sind bei Vermeidung eines Geldentwertungs-zuschlages von 25 v. H. pro Monat bis spätestens 25. September 1923 an die Ortssteuerentnahme abzuführen.

Zu erhebender Feiertunde wurde am Sonntag der Bildbildevortrag über das Thema: Bilder aus dem neuen Testament. Ein Abendlied des Kinderchores eröffnete die Feier. Und nach einem Gemeindegefang zogen am leiblichen und geistigen Auge vorüber die herrlichen Bilder des Künstlers Rudolf Schäfer, der sowohl das Schmuckelement als auch das Schmuckfangbuch mit ihnen so schön gestaltet hat. Dazwischen sang der Kinderchor zwei Motetten zu den Bildern. Ein Loblied schloß den Vortrag, dessen Bilder von einem erbauenden Vortrag des Orts Pfarrers begleitet wurden. Mancher mag erst etwas bedenklich gewesen sein, ob Bildbilde in die Kirche passen, er wird aber anderer Meinung geworden sein, nachdem dieser Bildbildevortrag in durch-aus einwandfreier Weise mit dem vorgedachten, so leicht zu handhabenden und transportierenden Apparat angeführt worden war. Und wir wünschen, daß solche Abende noch mehr stattfinden.

— Mit der eingetretenen Brotpreiserhöhung sind wir in unserem Versorgungsgebiet wieder der Schrittmacher für alle gemein, denn sogar in Berlin, wo bisher das Rariten-brot teils teurer war, ist der Preis nur auf 3250000 M. festgesetzt worden. Das ist Berlin! Die Amtshauptmann-schaft Kamenz liegt uns aber näher - gehört auch noch zu Sachsen - diese steht nun aber den Preis deselben Raritenbrot, das wir mit 3500000 M. bezahlen müssen, auf 1850000 M. fest. Wie herabige Unterschiede möglich sind, ist einfach unerkennlich. Ob nun ein Bezirk mehr Landwirtschaft hat als der andere, kommt doch gar nicht in Frage, was früher möglich war, muß heute im Freistaat noch viel eher möglich sein. Durch die jetzt eingetretene Krise wäre es der großen Masse Erwerbstätiger doch wohl zu gönnen, wenn sie das Brot zum gleichen Preis bekommen würden, als im nächsten Nachbarort. Oder sollen vielleicht die Einwohner des hiesigen Bezirks das durch das Verschulden eines Einzelnen erfolgte Verderben von einigen tausend Bannern jetzt mit bezahlen? - Wie aber auch die Arbeitslöhne steigen mögen, nach kommt der Verdienst nicht. Aus der nachfolgenden Aufzählung kann man ersehen, was früher bei einem Tages-Verdienst von 4 Mark möglich war alles zu kaufen:

- | | |
|---------------------|--------|
| 1/2 Pfund Margarine | 35 Pf. |
| 1/2 Pfund Butter | 60 " |
| 1/2 Pfund Schmalz | 35 " |
| 1 Pfund Fleisch | 70 " |
| 1/2 Pfund Quark | 40 " |
| 1/2 Pfund Speck | 40 " |
| 6 Stück Eier | 42 " |
| 10 Pfund Kartoffeln | 35 " |
| 1 Pfund Weizenmehl | 18 " |
| 2 Pfund Brot | 25 " |

Was die gleiche Menge der aufgeführten Waren heute kostet kann man sich nun ausrechnen. Wo ist aber der Arbeiter, Angestellte oder Gewerbetreibende der diesen Betrag verdient?

— Güte Reichsbanknoten ohne Nummern! In jüngster Zeit sind fünf Serien von Reichsbanknoten ohne Nummern gedruckt worden, und zwar: zu 50 000 Mark mit dem Ausgabebetrag vom 8. August 1923, dritte Ausgabe; zu 100 000 Mark vom 25. Juli 1923, zweite Ausgabe; zu 200 000 Mark vom 9. August 1923, erste Ausgabe; zu 1 000 000 Mark vom 9. August 1923, fünfte Ausgabe; zu 2 000 000 Mark vom 9. August 1924, zweite Ausgabe. Diese Reichsbanknoten sind also echt und müssen deshalb ebenso wie alle anderen Banknoten anstandslos in Zahlung genommen werden.

Dresden. Eine Straßenbahnfahrt 2 Millionen M. Der Rat zu Dresden macht bekannt: Am Mittwoch früh erhöhen sich alle Fahr- und Beförderungspreise sowie die Gebührensätze auf der sächsischen Straßenbahnlinien, auf der Leubener Linie, auf den Bergbahnen, auf den staatlichen Linien und der Linie Döschwitz-Bühlitz auf das Vierfache der bisherigen Beträge.

— Gestern morgen gegen 8 Uhr wurde der in der Weberstraße 27 zur Internierde wohnende Eisenbahnober-sekretär Otto Jäger in seinem Bette tot aufgefunden. Am Hals befanden sich Strangulationsnarben, am Arme Blutwunden, der Mund war mit einem Teile des Bettes verstopft. Aufsteigend liegt Mordmord vor, denn es fehlt die Verleumdung des Toten.

Bad Gottlob. Am Sonnabend brach auf dem Augustenberg hinter dem sächsischen Bergshotel ein Waldbrand aus, der infolge des Sturmes und der herrschenden Dürre rasch um sich griff. Die Feuerwehr von Gottlob

griff alsbald ein; auch die zur Hilfe herbeigerufenen Wehren von Bergschneeberg, Birna, Markersbach und Langenheinersdorf, sowie die Fabrikwehr der Dresdner Manufaktur und Spitzenfabrik in Dresden-Dobritz bekämpften das Feuer. Es hatte bereits eine Fläche von 1000 Meter Länge und 200 Meter Breite ergriffen. Dem tatkräftigen Eingreifen der Wehren und der Einwohnerschaft der umliegenden Orte ist es besonders zu danken, daß ein weiteres Umsichgreifen verhindert wurde. Der Brand wütete die Nacht hindurch und während des Sonntags, so daß Reichswehr mit Schanzzeug herbeieilen mußte.

Reifen. Im benachbarten Seidenitz wurden einem Bergarbeiter nach und nach 14 Millionen Mark gestohlen. Durch die Polizei wurde ein 12jähriges Mädchen des Raub-bars als Diebin festgestellt.

Oberneukirch. Die Gemeinderäte von Ober- und Niedenneukirch haben die Zusammenlegung beider Orte beschlossen. Der neue Ort soll „Neukirch, Saufitz“ benannt sein. Das Ministerium des Innern fordert dagegen, daß der Ort aus historischen Gründen „Neukirch am Hohenwald“ heißen soll. Da der Name jedoch leicht zu Verwechslungen führen kann, haben die Gemeinderäte dagegen gestimmt.

Leipzig. Am Sonntag mittag marschierten die kommunistischen Hundertschaften aus Leipzig und Umgebung mit roten Fahnen und Musik zum Augustusplatz, dessen südliche Seite durch Radfahrer für den allgemeinen Verkehr gesperrt war. Nachdem die Hundertschaften auf dem Plage in militärischer Weise Aufstellung genommen hatten, wurde nach einem Vortrag der Musikkapelle von einem Tische aus eine Ansprache gehalten, in der auf die Bedeutung der roten Hundertschaften in Sachsen und Thüringen hingewiesen wurde. Die nächsten Wochen würden eine weiße oder eine rote Diktatur bringen. Die Proletarier würden sich für das Letzte entscheiden.

Blauen. Als am Sonntag abend gegen 8 Uhr die Teilnehmer am Deutschen Tage in Hof in geschlossenem Zuge unter Gesang sich vom Bahnhof zur Stadt begeben wollten, versperrten ihnen am Ausgange der Bahnunter-führung proletarische Hundertschaften den Weg und verlangten, daß der Zug sich auflöse und die Teilnehmer einzeln nach Hause gingen. Als dieses Verlangen abgelehnt wurde kam es zu tätlichen Handlungen, die zu einer allgemeinen Schlägerei ausarteten. Die Menge verstärkte sich durch die vom Bahn-hofe zurückkehrenden Reisenden und Ausflügler immer mehr und schmol bald zu vielen Tausenden an. Die Polizei brängte die Menschenmassen in die Seitenstraßen. Doch trat erst gegen 10 Uhr abends allmählich Ruhe ein. Sechs Ver-wundete wurden ins sächsische Krankenhaus eingeliefert.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

17. September 1923.

Auftrieb: 70 Ochsen, 53 Bullen, 65 Kalben und Kühe, 127 Kälber, 75 Schafe, 74 Schweine. Preise in Mark für 1/2 kg Lebendgewicht: Ochsen 8-9,5 M., Bullen 6-9,5 M., Kalben u. Kühe 8-9,5 M., Kälber 8-12 M., Schafe 5-9,5 M., Schweine 9-12 M.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Rinder 20 % für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier angeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

17. September 1923.

Weizen 205-220, Roggen 170-180, Wintergerste 170-180, Hafer 170-180, Raps 220-240, Mais 220-240, Wicken 170-180, Beluschten 170-180, Erbsen 240-280, Trodenknitzel 105-110, Zuder-schnitzel 120-140, Kartoffelflocken 170-180, Weizen-mehl 110-115, Roggenmehl 110-115, Weizenmehl 400-550, Roggenmehl 300-350.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo in Millionen M. Hafer, Wehl, Erbsen, Beluschten, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden, alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgfr. Dresden. Feinste Ware über Notiz.

Amtl. Dollarstand v. 18. 9. 150 000 000